

# **BGer 5D\_23/2021 vom 4. Februar 2021**

Bundesgericht, 2021-02-04, DE

Quelle: [https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bger\\_5D\\_23\\_2021](https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/bger_5D_23_2021)

FR: TF 5D\_23/2021 du 4 février 2021

IT: TF 5D\_23/2021 del 4 febbraio 2021

## **Erwägungen**

### **E. 1**

Die Beschwerde hat eine Begründung zu enthalten, in welcher in gedrängter Form dargelegt wird, inwiefern der angefochtene Entscheid Recht verletzt ( Art. 42 Abs. 2 BGG ), was eine sachbezogene Auseinandersetzung mit dessen Erwägungen erfordert ( BGE 140 III 115 E. 2 S. 116; 142 III 364 E. 2.4 S. 368).

### **E. 2**

Eine solche Darlegung erfolgt nicht. Soweit die Ausführungen verständlich sind, betreffen sie sinngemäss das erstinstanzliche Eheschutzverfahren, welches in den Augen des Beschwerdeführers falsch gelaufen ist, indem die Gegenpartei Stimmungsmache betrieben und es zahlreiche Schreiben wie Polizeieinsätze, Sachbeschädigungen und körperliche Gewalt gegeben habe. Zum Anfechtungsobjekt (ob Bundesrecht verletzt ist, wenn das Kantonsgericht das erstinstanzliche Nichteintreten auf das gegen den Eheschutzentscheid gerichtete Revisionsgesuch geschützt hat) lassen sich der Beschwerde bei bestem Willen keine Ausführungen entnehmen.

### **E. 3**

Nach dem Gesagten erweist sich die Beschwerde als offensichtlich nicht hinreichend begründet, weshalb auf sie nicht eingetreten werden kann und der Präsident im vereinfachten Verfahren entscheidet ( Art. 108 Abs. 1 lit. b BGG ).

### **E. 4**

Die Gerichtskosten werden dem Beschwerdeführer auferlegt ( Art. 66 Abs. 1 BGG ).

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.